

(12) **Österreichische Patentanmeldung**

(21) Anmeldenummer: A 276/2013
 (22) Anmeldetag: 10.04.2013
 (43) Veröffentlicht am: 15.11.2014

(51) Int. Cl.: **A47C 19/00** (2006.01)
A47C 19/12 (2006.01)

(56) Entgegenhaltungen:
 Neue und gebrauchte Obstkisten erhältlich bei:
 Herzapfelhof Lühs GmbH & Co. KG, Osterjork 102, 21635
 Jork/Altes Land, Deutschland. Hofladen und Online-Shop.
 „www.herzapfelhof.de“ Im Internet vertreten seit
 12.12.1998. [ermittelt am 2014-03-24]. Ermittelt aus dem
 Internet:
 <URL: http://www.herzapfelhof.de/Herzapfelhof/Obstkisten-
 Koerbe/>
 Blog „regines kreativiteter“, Eintrag vom 17.9.2012 [ermittelt
 am 2014-03-24]. Ermittelt aus dem Internet: <URL:
 http://regineskreativiteter.blogspot.de/search?updated-
 max=2013-02-05T20:09:00%2B01:00&max-results=25>
 zitiert in: Schöner Wohnen, Möbel aus alten Holzpaletten
 und Obstkisten <URL: http://www.schoener-
 wohnen.de/einrichten/219826-möbel-aus-alten-
 holzpaletten-und-obstkiste.html>
 How-To: Bierkastenbett, Eintrag vom 1.2.2010 [ermittelt am
 2014-03-20]. Ermittelt aus dem Internet: <URL:
 http://www.benhammer.de/how-to-bierkastenbett/>

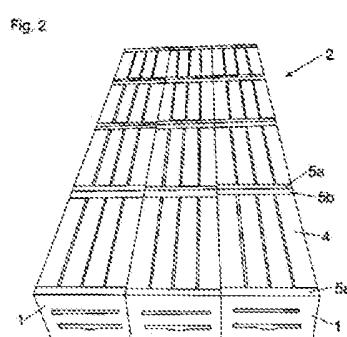
Blog „french by design“, „The Box House“, vorletztes Bild.
 Eintrag vom 4.05.2012 [ermittelt am 2014-03-20]. Ermittelt
 aus dem Internet: <URL:
 http://www.frenchbydesignblog.com/2012/04/box-
 house.html>
 GB 2269313 A
 WO 2010117144 A1
 DE 202008000015 U1

(71) Patentanmelder:
 Pfeifer Oskar jun.
 6320 Angerberg (AT)

(74) Vertreter:
 Toggler Paul Mag. Dr., Hofinger Stephan
 Dipl.Ing. Dr., Gangl Markus Mag. Dr., Maschler
 Christoph MMag. Dr.
 Innsbruck

(54) **Modulares Bettgestell**

(57) Modulares Bettgestell (2) mit einer Mehrzahl von im Wesentlichen quaderförmigen Einzelementen (1), wobei die Einzelemente (1) eine Oberseite aufweisen, auf welcher eine Matratze (3) anordnbar ist, wobei die Oberseite (6) der Einzelemente (1) eine Mehrzahl von beabstandet angeordneten, leistenförmigen Trägerelementen (4) aufweist.



002975

73527 35/hn

1

Zusammenfassung

Modulares Bettgestell (2) mit einer Mehrzahl von im Wesentlichen quaderförmigen Einzelementen (1), wobei die Einzelemente (1) eine Oberseite aufweisen, auf welcher eine Matratze (3) anordnbar ist, wobei die Oberseite (6) der Einzelemente (1) eine Mehrzahl von beabstandet angeordneten, leistenförmigen Trägerelementen (4) aufweist.

(Fig. 2)

002975

73527 35/gb

1

Die Erfindung betrifft ein modulares Bettgestell mit einer Mehrzahl von im Wesentlichen quaderförmigen Einzelementen, wobei die Einzelemente eine Oberseite aufweisen, auf welcher eine Matratze anordenbar ist.

Im Stand der Technik sind sogenannte Schlafsofas bekannt, die untertags als gewöhnliche Sofas verwendet werden können und durch Auszug einer einfahrbaren bzw. einklappbaren Liegefläche in ein Bett umwandelbar sind. Darüber hinaus sind sogenannte Notbetten bekannt, die ihrem Aufbau nach einer Strandliege ähneln. In zusammengeklapptem Zustand nehmen derartige Notbetten nur wenig Raum ein. In ausgeklapptem Zustand jedoch kann auf der Liegefläche des Notbettes direkt geschlafen werden oder es ist eine Matratze auf dieser Liegefläche anordenbar. Der Nachteil derartiger Notbetten und Schlafsofas ist die aus orthopädischer Sichtweise ungünstige Liegefläche mit der eine geringe Schlafqualität einhergeht.

Ein modulares Liegemöbelsystem ist in der DE 20 2012 007 570 U1 gezeigt, bei der mehrere Module eines Bettsofas zu einem Doppelbett zusammengesetzt werden können. Auch diese Lösung weist eine unzureichende Liegefläche auf und ermöglicht daher kein bequemes Liegen, welches eine essentielle Voraussetzung für einen erholsamen Schlaf darstellt.

Aufgabe der Erfindung ist es daher ein Bettgestell zur Verfügung zu stellen, welches aus Zwecken der einfachen Verstaubarkeit aus modularen Einzelementen zusammensetzbare ist, wobei die oben genannten Nachteile vermieden werden und eine aus orthopädischer Sicht günstige Liegefläche ermöglicht.

Dies wird durch ein modulares Bettgestell gemäß Anspruch 1 erreicht.

Durch die im Wesentlichen quaderförmigen Einzelemente ist eine leichte Zusammensetzung zu einem Bettgestell gewährleistet. Die Einzelemente können dabei jeweils gleich ausgebildet sein. Die Einzelemente weisen eine Oberseite auf, die der auf dem Boden zu platzierenden Unterseite gegenüberliegend ist und auf der eine Matratze anordenbar ist.

002975

2

Erfindungsgemäß ist vorgesehen, dass die Oberseite eine Mehrzahl von beabstandet angeordneten leistenförmigen Trägerelementen aufweist. Durch diese beabstandet angeordneten leistenförmigen Trägerelemente zeigt die Oberseite der Einzelemente ein ausreichend elastisches Verhalten, um den jeweiligen Körperpassagen im Schlaf entsprechend nachgeben zu können. Jedes Einzelement für sich weist daher für sich die Funktionalität eines Lattenrostes auf, wobei die leistenförmigen Trägerelemente den einzelnen Latten entsprechen. Es ist allerdings nicht zwangsläufig notwendig, dass die leistenförmigen Trägerelemente in Querrichtung der Matratze angeordnet sind. Aufgrund der Zusammensetzung des Bettgestelles aus einer Mehrzahl solcher Einzelemente ist auch eine Anordnung der leistenförmigen Trägerelemente in Längsrichtung der Matratze möglich.

Dadurch, dass das gesamte Bettgestell aus einer Mehrzahl von Einzelementen zusammengesetzt wird, ist auch gewährleistet, dass die auf der Oberseite der Einzelemente angeordneten Matratze bei einer Benutzung nicht zu sehr durchhängt, wie dies bei den eingangs erwähnten Notbetten oder Schlafsofas häufig der Fall ist. Die Ränder der Einzelemente bilden einen ausreichend stabilen Rahmen für die leistenförmigen Trägerelemente, sodass sich im Wesentlichen nur diese bei einer Benutzung des Bettgestelles verbiegen.

Ein weiterer Vorteil des erfindungsgemäßen Bettgestelles ist die kostengünstige Herstellung aus einfach ausgebildeten Einzelementen, die zudem platzsparend gestapelt gelagert werden können.

Weitere vorteilhafte Ausführungen der Erfindung sind in den abhängigen Ansprüchen definiert.

In einer bevorzugten Ausführungsform der Erfindung weist die Oberseite mindestens drei, vorzugsweise mindestens vier, leistenförmige Trägerelemente auf. Dabei ergibt sich der Vorteil, dass durch diese Anzahl an leistenförmigen Trägerelementen mindestens zwei, vorzugsweise mindestens drei, Spalten zwischen den Trägerleisten bestehen, wodurch eine ausreichende Biegbarkeit der Oberseite gewährleistet ist

002975

3

und gleichzeitig trotzdem ein Großteil der Oberseite von den Trägerelementen abgedeckt ist.

Die Einzelemente können dabei im Wesentlichen aus Holz, vorzugsweise aus Fichtenholz und/oder Zirbenholz bestehen. Dabei kann vorgesehen sein, dass nur jene Mittel, mit denen die Bestandteile der Einzelemente zusammengehalten werden, nicht aus Holz bestehen. Diese Verbindungsmittel können beispielsweise aus Metall bestehen und in Form von Schrauben, Halteklemmen, Nägeln oder dergleichen ausgebildet sein. Es ist auch möglich, die Bestandteile der Einzelemente mit einem geeigneten Klebstoff aneinander zu befestigen.

Holz hat dabei den Vorteil eines natürlichen Werkstoffes, wobei sich Bettgestelle aus Zirbenholz besonders positiv auf die Schlafqualität auswirken können, wie dies in einer Studie der Forschungsgesellschaft Joanneum Research in Graz nachgewiesen worden ist. Bettgestelle aus Zirbenholz wirken demnach als Gesundheitsbetten. Fichtenholz ist demgegenüber kostengünstig, sodass Bettgestelle aus Fichtenholz ökonomische Vorteile bieten.

Die Oberseite der Einzelemente kann weiters zwei endseitig angeordnete Querleisten aufweisen, zwischen denen die leistenförmigen Trägerelemente angeordnet sind. Dabei sind die leistenförmigen Trägerelemente mit den Querleisten verbunden, sodass letztere als Befestigungspunkte für die Trägerelemente dienen und sich die Trägerelemente bei Belastung zwischen den Querleisten durchbiegen können.

An den zwei Enden der leistenförmigen Trägerelemente bzw. an den endseitig angeordneten Querleisten schließen die Stirnseiten der Einzelemente an, die zwischen der Oberseite und der Unterseite der Einzelemente angeordnet sind. In einer Ausführungsform der Erfindung weisen die Stirnseiten eine Mehrzahl von beabstandet angeordneten Stabilisierungsleisten auf. Gegenüber einer aus einer durchgängigen Platte bestehenden Stirnseite hat dies den Vorteil einer Gewichtersparnis, bei einer im Wesentlichen gleich ausgebildeten Stabilität.

002975

4

Bestehen die Stabilisierungsleisten ebenfalls aus Fichten und/oder Zirbenholz, wird die Gesamtoberfläche des aus Holz bestehenden Anteils des Bettgestelles vergrößert, wodurch sich der oben bezeichnete positive Effekt hinsichtlich der Schlafqualität weiter verstärkt.

Grundsätzlich ist es aber auch möglich, dass die Stirnseite jeweils nur aus zwei endseitig angeordneten Pfosten bestehen, die sich zwischen der Oberseite und der Unterseite erstrecken, sind die Einzelemente etwas weniger stabil, dafür stellen sich Gewichts- und Kostenvorteile ein.

Zwischen den Stirnseiten sind in Längsrichtung der leistenförmigen Trägerelemente die Seitenwände der Einzelemente zwischen der Oberseite und der Unterseite angeordnet. In einer Ausführungsform der Erfindung weisen die Seitenwände eine Mehrzahl von beabstandet angeordneten Stabilisierungsleisten auf. Dabei ergeben sich dieselben Vorteile wie bei Stirnseiten, die aus einer Mehrzahl von beabstandet angeordneten Stabilisierungsleisten zusammengesetzt sind.

Die der Oberseite gegenüberliegende Unterseite der Einzelemente weist in einer Ausführungsform der Erfindung wenigstens zwei Querleisten auf, die sich von einer Seitenwand zur anderen erstrecken. Bevorzugt sind die zwei Querleisten im Bereich der Stirnseiten der Einzelemente angeordnet. Diese Querleisten dienen zur Stabilisierung der Einzelemente und können als Standfläche der Einzelemente ausgebildet sein.

Ebenso wie die Stabilisierungsleisten der Stirnseiten und/oder der Seitenwände können diese Querleisten der Unterseite aus Fichtenholz und/oder Zirbenholz bestehen. Darüber hinaus kann vorgesehen sein, in jeder der Ecken der Einzelemente einen Eckpfosten anzuordnen, an dem die Stabilisierungsleisten der Stirnseiten und/oder der Seitenwände befestigt sind. Auch diese Eckpfosten können aus Fichtenholz und/oder Zirbenholz bestehen.

Als günstige Abmessungen für die Einzelemente haben sich eine Länge von etwa 50 cm, eine Breite von etwa 30 cm herausgestellt. Durch diese Länge und Breite wird

002975

5

es ermöglicht, eine Liegefläche aus einer ganzen Anzahl an Einzelementen zusammen zu setzen, die den gängigen Abmessungen von Matratzen entspricht.

Die Höhe der Einzelemente 1 kann je nach beabsichtigten Benutzer unterschiedlich sein. Für Kinder kann z.B. eine geringere Höhe als für Erwachsene vorgesehen sein. Für letztere hat sich z.B. eine Höhe von rund 30 cm, z.B. 27,5 cm als günstig herausgestellt.

Es kann vorgesehen sein, dass die Stirnseiten, die Seitenwände, die Oberseite und die Unterseite der Einzelemente durch mechanische Halteelemente, vorzugsweise Halteklemmen und/oder Nägel und/oder Schrauben, verbunden sind. Dadurch kann auf Leim verzichtet werden, wodurch das Bettgestell insgesamt aus natürlichen Werkstoffen zusammengesetzt ist. Zudem kann vorgesehen sein, auf eine künstliche Trocknung zu verzichten, wodurch die Einzelemente generell naturbelassen ausgebildet sein können.

In einer Ausführungsform der Erfindung weist das Bettgestell drei nebeneinander angeordnete Reihen, bestehend aus jeweils vier Einzelementen auf, sodass das Bettgestell insgesamt aus zwölf Einzelementen zusammengesetzt ist. Natürlich können auch Doppelbetten aus den Einzelementen zusammengesetzt werden, wobei je nach gewünschter Größe die notwendige Anzahl nebeneinander angeordneter Reihen ausgewählt wird.

In einer Ausführungsform der Erfindung sind die Einzelemente im Stand der Technik bekannte Obstkisten. Die Bodenfläche derartiger Obstkisten ist in der Regel durch beabstandet angeordnete Leisten gebildet, die demnach als Oberseite der Einzelemente dienen kann. Solche Obstkisten sind einfach stapelbar, leicht transportierbar und ausreichend stabil. Durch die beabstandet angeordneten Leisten an der Bodenfläche ist die notwendige Biegbarkeit für den Einsatz als Bettgestell gegeben.

Grundsätzlich ist es ausreichend, auf den Oberseiten der Einzelemente eine Matratze anzuordnen, um ein Verrutschen der Einzelemente zu verhindern. Es

002975

6

können aber auch mechanische Befestigungsvorrichtungen vorgesehen sein, die zur Verbindung der Einzelemente untereinander dienen. Hierzu sind im Stand der Technik bekannte Mittel denkbar.

Die Erfindung betrifft weiters ein Bett, bestehend aus einem wie oben erläuterten Bettgestell und einer auf der Oberseite der Einzelemente anordenbaren Matratze.

Weitere Einzelheiten und Merkmale der Erfindung werden anhand der nachfolgend beschriebenen Figuren erläutert. Dabei zeigt:

Fig. 1a – 1e eine perspektivische Ansicht, eine Ansicht von unten, eine Vorderansicht, eine Draufsicht und eine Seitenansicht eines Einzelementes,

Fig. 2 eine perspektivische schematische Ansicht eines erfindungsgemäßen Bettgestelles in zusammengesetztem Zustand,

Fig. 3 eine schematische Vorderansicht eines erfindungsgemäßen Betts, und

Fig. 4 eine Explosionsdarstellung eines erfindungsgemäßen Einzelementes.

Fig. 1a zeigt eine perspektivische Ansicht eines Einzelementes 1, wobei die Unterseite 11 in dieser Abbildung am oberen Ende des Einzelementes 1 angeordnet ist. In gebrauchsmäßigem Zustand wird das Einzelement mit der Unterseite nach unten, also im Vergleich zur Darstellung „umgedreht“ auf die Unterlage gestellt.

Erkennbar ist, dass die Unterseite aus zwei Querleisten 12a, 12b besteht, die einerseits an den Stabilisierungsleisten 10a, 10b der Seitenwände 9a, 9b und andererseits an den Eckpfosten 15 über nicht dargestellte Halteklemmern 13 befestigt sind. Die Seitenwände 9a und 9b bestehen aus jeweils drei Stabilisierungsleisten 10a und 10b, welche über Halteklemmern 13 an den Eckpfosten 15 befestigt sind.

002973

7

Die Stirnseiten 7a und 7b bestehen ebenfalls aus jeweils drei Stabilisierungsleisten 8a und 8b, die über Halteklemmen 13 an den Eckpfosten 15 befestigt sind. Die Stabilisierungsleisten 8a, 8b sowie 10a, 10b sind jeweils beabstandet voneinander angeordnet.

Die Oberseite 6 des Einzelementes weist zwei endseitig angeordneten Querleisten 5a und 5b auf, die als Befestigungspunkte für vier beabstandet voneinander angeordnete leistenförmige Trägerelemente 4 dienen. Auf der Oberseite 6 der Einzelemente 1 ist – nachdem mehrere Einzelemente zu einem Besttgestell zusammengesetzt sind - die Matratze 3 anordenbar.

Jeweils eine der Stabilisierungsleisten 8a und 8b weist eine Ausnehmung 14 auf, die zur leichteren Tragbarkeit der Einzelemente 1 und somit zur leichteren Verstaubarkeit der Einzelemente 1 dienen.

Fig. 1b zeigt eine Ansicht von unten auf das Einzelement 1, d.h. auf die Unterseite 11. Erkennbar sind die Stirnseiten 7a und 7b sowie die Seitenwände 9a und 9b. An der Unterseite 11 gegenüberliegend angeordneten Oberseite 6 sind die beabstandet voneinander angeordneten leistenförmigen Trägerelemente 4 ersichtlich.

In einer Ansicht von vorne ist in der Fig. 1c die stirnseitig angeordnete Querleiste 5a zu erkennen, an der z.B. über Halteklemmen 13 die leistenförmigen Trägerelemente 4 befestigt sind. An der Unterseite 11 ist die Querleiste 12a erkennbar.

In einer Draufsicht auf die Einzelement 1 zeigt Fig. 1d die Oberseite 6 des Einzelements 1, umfassend zwei Querleisten 5a und 5b, die an den Stirnseiten 7a und 7b angeordnet sind und zwischen denen die leistenförmigen Trägerelemente 4 beabstandet voneinander angeordnet sind. Erkennbar ist, dass die Oberseite 6 ähnlich zu einem Lattenrost ausgebildet ist, wobei die leistenförmigen Trägerelemente 4 als Latten des Lattenrostes dienen und sich zwischen den

002975

8

Querleisten 5a und 5b bei Belastung durch eine schlafende Person durchbiegen können.

Durch diese Funktion wird die aus orthopädischer Sichtweise günstige Gestaltung eines Bettes mit einem Lattenrost auch für ein modular zusammengesetztes Bett ermöglicht. Aufgrund der geringeren Abmessungen eines Einzelementes 1 können dabei die leistenförmigen Trägerelemente 4 sowohl in Längsrichtung als auch in Querrichtung des zusammengesetzten Bettgestelles 2 angeordnet sein. Die Eckpfosten 15, die Stirnseiten 7a, 7b und die Seitenwände 9a, 9b sind bei Belastung durch eine schlafende Person nur wenig verformbar und gewährleisten daher dem zusammengesetzten Bettgestell 2 die notwendige Stabilität, zumal in einem modular zusammengesetzten Bettgestell 2 eine Mehrzahl an Einzelementen 1 und damit einhergehend eine entsprechende Anzahl an Eckpfosten 15, Stirnseiten 7a, 7b und Seitenwände 9a, 9b verteilt sind.

Fig. 1e zeigt eine Seitenansicht auf die Seitenwand 9a.

In den Fig. 1b, 1c, 1d und 1e sind aus Gründen der Übersichtlichkeit die mechanischen Halteklemmen 13 zur Verbindung der einzelnen Trägerelemente 4, der Stabilisierungsleisten 10a, 10b, 8a, 8b und der Querleisten 5a, 5b, 12a, 12b mit den Eckpfosten 15 sowie untereinander, nicht dargestellt.

Fig. 2 zeigt eine schematische Ansicht eines aus erfindungsgemäßen Einzelementen 1 zusammengesetzten Bettgestelles 2. In dieser Darstellung sind insbesondere die Stirnseiten der Einzelemente 1 nur schematisch dargestellt.

In dieser Ausführungsform sind jeweils vier Einzelemente 1 hintereinander in drei nebeneinander angeordneten Reihen angeordnet. Das Bettgestell 2 wird somit von insgesamt zwölf Einzelementen 1 gebildet. Bei einer Breite von rund 30 cm und einer Länge von rund 50 cm für jedes Einzelement 1 ergibt sich somit eine Liegefläche mit einer Länge von 2 m und einer Breite von 90 cm, was einer gängigen Abmessung für Matratzen entspricht.

002975

9

In dieser Ausführungsform sind weiters die leistenförmigen Trägerelemente 4 in Längsrichtung des Bettgestelles 2 angeordnet. Erkennbar ist darüber hinaus, dass an die Abmessungen der einzelnen Querleisten 5a, 5b nicht besonders strenge Anforderungen gestellt werden müssen. Dies gilt insbesondere für die Breite der Querleisten 5a, 5b. Im Mittel gleichen sich die Schwankungen hinsichtlich der Breite der Querleisten 5a, 5b bei einem zusammengesetzten Bettgestell 2 aus.

Auch die Breiten der leistenförmigen Trägerelemente 4 und die Breiten der Querleisten 12a, 12b müssen nicht unbedingt immer exakt übereinstimmen. Wichtiger ist, dass die Abmessungen der Einzelemente 1 im Wesentlichen übereinstimmen. Durch diese Toleranzen wird erreicht, dass die Einzelemente 1 kostengünstig herstellbar sind.

In Fig. 3 ist eine Ansicht von vorne auf ein erfindungsgemäßes Bett zu sehen, bei dem eine Matratze 3 auf den Oberseiten 6 der zu einem Bettgestell 2 zusammengesetzten Einzelemente 1 angeordnet ist.

In der Explosionsdarstellung der Fig. 4 sind die Querleisten 12a, 12b der Unterseite 11, die zusammen mit den Querleisten 5a, 5b der Oberseite 6 und den vier Eckpfosten 15 einen Rahmen für das Einzelement 1 bilden, dargestellt. An diesem Rahmen sind die Stabilisierungsleisten 8a, 8b der Stirnseiten 7a, 7b sowie die Stabilisierungsleisten 10a, 10b der Seitenwände 9a, 9b befestigt.

Zwischen den Querleisten 5a, 5b sind die leistenförmigen Trägerelemente 4 der Oberseite 6 angeordnet.

In dieser Explosionsdarstellung sind wiederum die mechanischen Halteklemmen 13 zur Verbindung der oben genannten Einzelteile aus Gründen der Übersichtlichkeit nicht dargestellt. Statt Halteklemmen können weitere im Stand der Technik bekannte Befestigungsmittel wie z.B. Schrauben oder Nägel verwendet werden.

Innsbruck, am 10. April 2013

002975

73527 35/gb

1

Patentansprüche:

1. Modulares Bettgestell (2) mit einer Mehrzahl von im Wesentlichen quaderförmigen Einzelementen (1), wobei die Einzelemente (1) eine Oberseite aufweisen, auf welcher eine Matratze (3) anordnbar ist, dadurch gekennzeichnet, dass die Oberseite (6) der Einzelemente (1) eine Mehrzahl von beabstandet angeordneten, leistenförmigen Trägerelementen (4) aufweist.
2. Bettgestell nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Oberseite (6) mindestens drei, vorzugsweise mindestens vier, leistenförmige Trägerelemente (4) aufweist.
3. Bettgestell nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Einzelemente (1) im Wesentlichen aus Holz, vorzugsweise aus Fichtenholz und/oder Zirbenholz bestehen.
4. Bettgestell nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass die Oberseite (6) zwei endseitig angeordnete Querleisten (5a, 5b) aufweist, zwischen denen die leistenförmigen Trägerelemente (4) angeordnet sind.
5. Bettgestell nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass die Stirnseiten (7a, 7b) eine Mehrzahl von beabstandet angeordneten Stabilisierungsleisten (8a, 8b) aufweist.
6. Bettgestell nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass die Seitenwände (9a, 9b) eine Mehrzahl von beabstandet angeordneten Stabilisierungsleisten (10a, 10b) aufweist.
7. Bettgestell nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass die der Oberseite (6) gegenüberliegende Unterseite (11) der Einzelemente (1) wenigstens zwei Querleisten (12a, 12b) aufweist, die vorzugsweise im Bereich der Stirnseiten (7a, 7b) angeordnet sind.

002975
2

8. Bettgestell nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, dass die Einzelemente (1) eine Länge von etwa 50 cm und eine Breite von etwa 30 cm aufweisen.
9. Bettgestell nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, dass die Stirnseiten (7a, 7b), die Seitenwände (9a, 9b), die Oberseite (6) und die Unterseite (11) der Einzelemente (1) durch mechanische Halteelemente, vorzugsweise Halteklemmern (13) und/oder Nägel und/oder Schrauben verbunden sind.
10. Bettgestell nach einem der Ansprüche 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, dass in Längsrichtung jeweils vier Einzelemente (1) hintereinander angeordnet sind und in Querrichtung jeweils drei Einzelemente (1) nebeneinander angeordnet sind.
11. Bettgestell nach einem der Ansprüche 1 bis 10, dadurch gekennzeichnet, dass mechanische Befestigungsvorrichtungen vorgesehen sind, mittels denen die Einzelemente (1) aneinander befestigbar sind.
12. Bettgestell nach einem der Ansprüche 1 bis 11, dadurch gekennzeichnet, dass die Einzelemente Obstkisten sind, deren Bodenfläche als Oberseite (6) der Einzelemente (1) dient.
13. Bett bestehend aus einem Bettgestell nach einem der Ansprüche 1 bis 12 und einer auf der Oberseite (6) der Einzelemente (1) anordnabaren Matratze (3).

Innsbruck, am 10. April 2013

002975

Fig. 1a

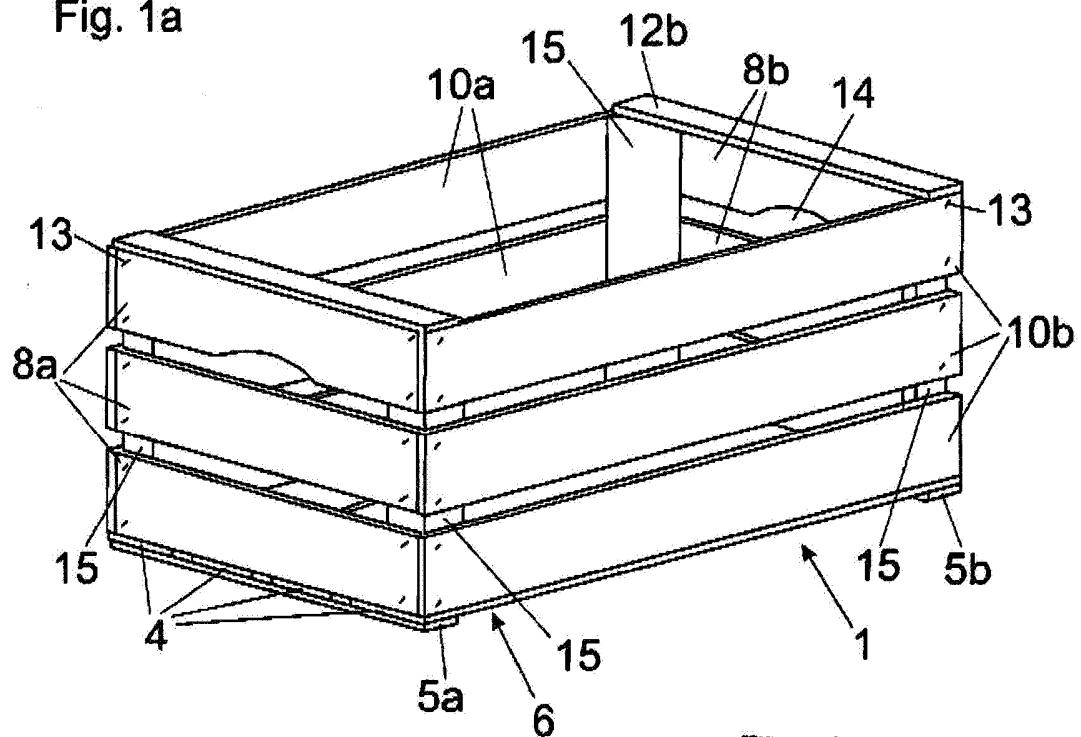


Fig. 1c

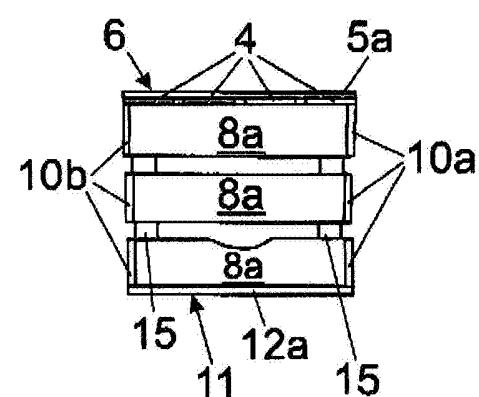


Fig. 1b

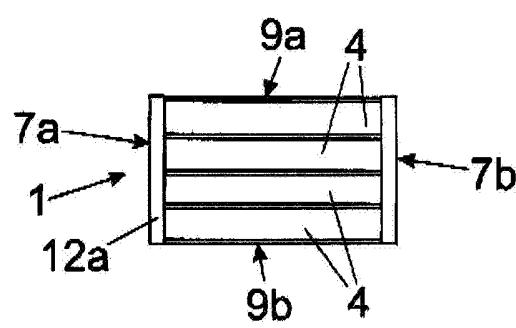


Fig. 1d

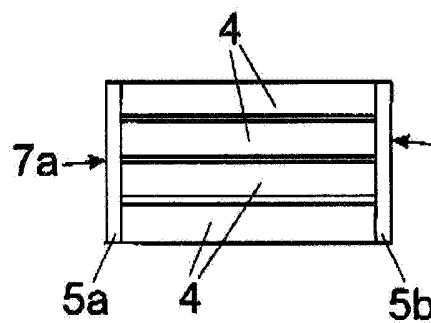
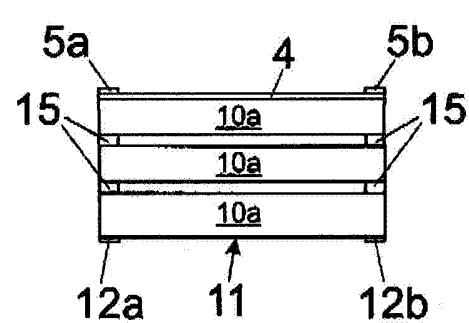


Fig. 1e



002975

Fig. 2

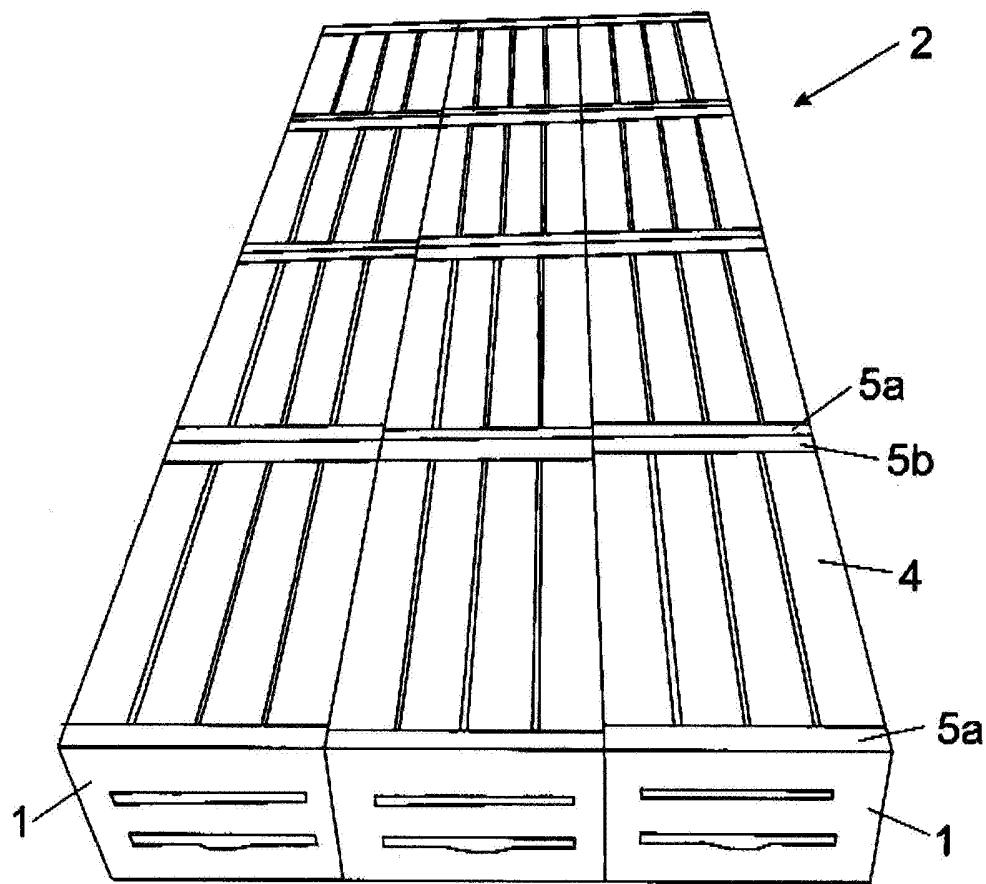
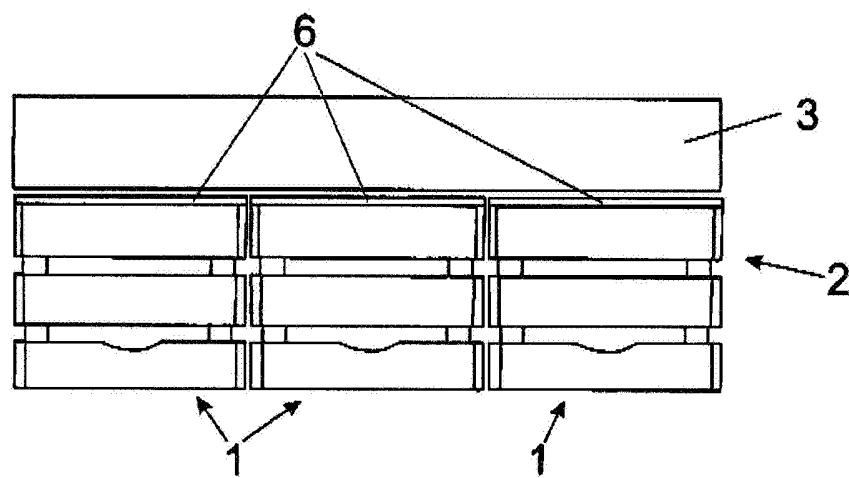
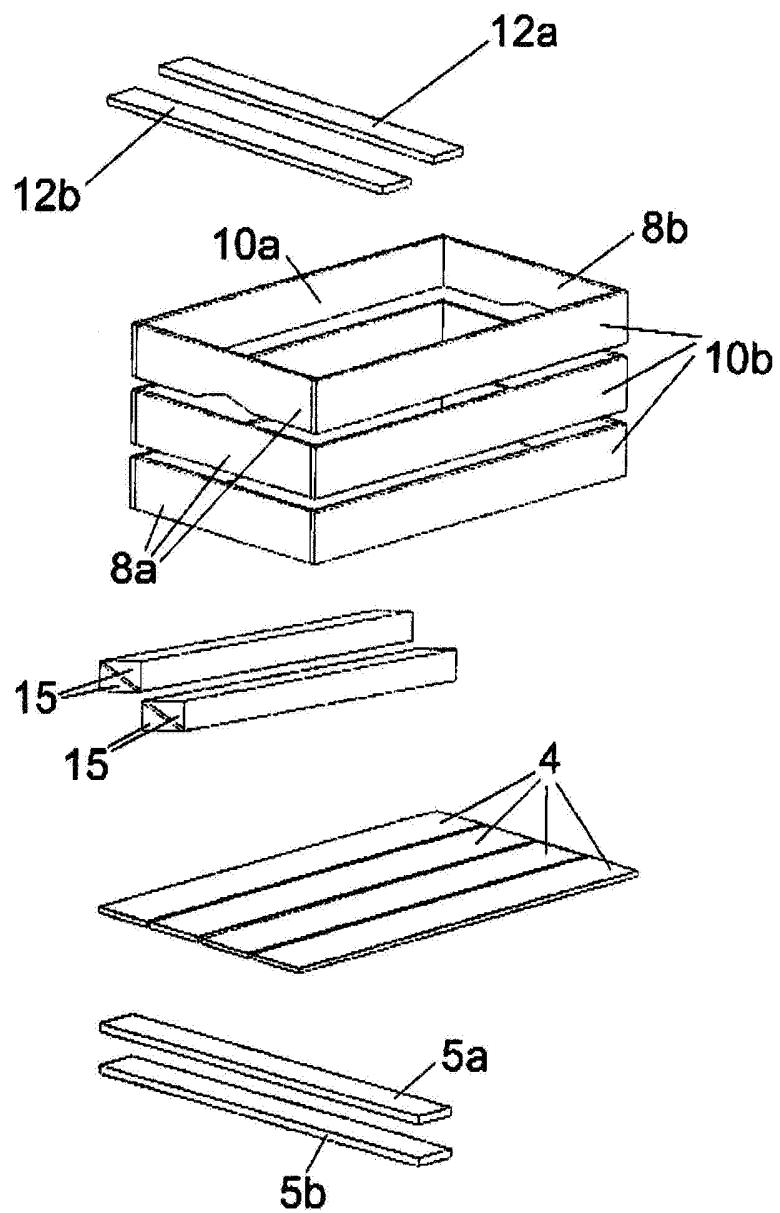


Fig. 3



002975

Fig. 4



Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß IPC: A47C 19/00 (2006.01); A47C 19/12 (2006.01)		
Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß CPC: A47C 19/005 (2013.01); A47C 19/12 (2013.01)		
Recherchierter Prüfstoff (Klassifikation): A47C		
Konsultierte Online-Datenbank: EPODOC, WPI, X-Full, Internet		
Dieser Recherchenbericht wurde zu den am eingereichten Ansprüchen 1-13 erstellt.		
Kategorie*)	Bezeichnung der Veröffentlichung: Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur soweit erforderlich	Betreffend Anspruch
X	Neue und gebrauchte Obstkisten erhältlich bei: Herzapfelhof Lühs GmbH & Co. KG, Osterjork 102, 21635 Jork/Altes Land, Deutschland. Hofladen und Online-Shop. „www.herzapfelhof.de“ Im Internet vertreten seit 12.12.1998. [ermittelt am 2014-03-24]. Ermittelt aus dem Internet: <URL: http://www.herzapfelhof.de/Herzapfelhof/Obstkisten-Koerbe/ > Photos von neuen und alten Obstkisten	1-9
Y	Blog „regines kreativiteter“, Eintrag vom 17.9.2012 [ermittelt am 2014-03-24]. Ermittelt aus dem Internet: <URL: http://regineskreativiteter.blogspot.de/search?updated-max=2013-02-05T20:09:00%2B01:00&max-results=25 > zitiert in: Schöner Wohnen, Möbel aus alten Holzpaletten und Obstkisten <URL: http://www.schoener-wohnen.de/einrichten/219826-moebel-aus-alten-holzpaletten-und-obstki.html > Photo: Regal aus alten Obstkisten	1-9
X	How-To: Bierkastenbett, Eintrag vom 1.2.2010 [ermittelt am 2014-03-20]. Ermittelt aus dem Internet: <URL: http://www.benhammer.de/how-to-bierkastenbett/ > Photo-Anleitung zum Bau eines Bettgestells aus Bierkästen	1, 13
X	Blog „french by design“, „The Box House“, vorletztes Bild. Eintrag vom 4.05.2012 [ermittelt am 2014-03-20]. Ermittelt aus dem Internet: <URL: http://www.frenchbydesignblog.com/2012/04/box-house.html > Vorletztes Bild: Bett aus alten Wahlurnen	1-13
A	GB 2269313 A (VANGELATOS PANAYIOTIS□[ZA]) 09. Februar 1994 (09.02.1994) Ansprüche 1,2; Abbildungen	1-13
A	WO 2010117144 A1 (JUNG JAE WEON□[KR], JEONG EUN-JI□[KR]) 14. Oktober 2010 (14.10.2010) Zusammenfassung, Fig. 2-5	1-13
Datum der Beendigung der Recherche: 24.03.2014	Seite 1 von 2	Prüfer(in): MÜLLER-HIEL Renate
*) Kategorien der angeführten Dokumente: X Veröffentlichung von besonderer Bedeutung : der Anmeldungsgegenstand kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu bzw. auf erforderlicher Tätigkeit beruhend betrachtet werden. Y Veröffentlichung von Bedeutung : der Anmeldungsgegenstand kann nicht als auf erforderlicher Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist. A Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert. P Dokument, das von Bedeutung ist (Kategorien X oder Y), jedoch nach dem Prioritätstag der Anmeldung veröffentlicht wurde. E Dokument, das von besonderer Bedeutung ist (Kategorie X), aus dem ein „ älteres Recht “ hervorgehen könnte (früheres Anmeldedatum, jedoch nachveröffentlicht, Schutz ist in Österreich möglich, würde Neuheit in Frage stellen). & Veröffentlichung, die Mitglied der selben Patentfamilie ist.		

Kategorie ¹⁾	Bezeichnung der Veröffentlichung: Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur soweit erforderlich	Betreffend Anspruch
A	DE 202008000015 U1 (CHEN TE LUNG [TW]) 26. Juni 2008 (26.06.2008) Fig. 1,4,6; Ansprüche	1-13